

# Tom Bauer schickt „Oschnputtl“ in Rente

Letzte Aufführung in Landau – Kabarettist will Energie für neue Projekte und mehr Zeit für Familie – LNP verlost Karten für Auftritt in Deggendorf

Von Andreas Kerscher

**Landau.** Mehr als 30 000 Menschen haben das Musical „Oschnputtl“ seit der Premiere im Jahr 2012 gesehen „und es läuft immer noch sehr gut“, sagt der Komponist des Musicals, der Kabarettist Tom Bauer aus Trieching. „Oschnputtl“ ist der größte Erfolg seiner Karriere. Trotzdem wird am Ende des Jahres zum letzten Mal der Vorhang für „Oschnputtl“ fallen. „Man sollte dann aufhören, wenn es am schönsten ist. Ich glaube diesen Moment übersieht man leicht“, sagt Bauer.

Leicht gefallen ist ihm die Entscheidung trotzdem nicht. „Man bringt mit sich, ein solches Projekt selbst zu beenden – aber das muss so sein. Es hat so sensationell angefangen, und genauso sensationell wollen wir es auch beenden.“ Enden wird es da, wo die Erfolgsgeschichte mit der Premiere am 28. September 2012 begonnen hat: in Landau. „Weil do samma dahoram“, sagt Tom Bauer. Zwei Tage hintereinander, am 9. und 10. Dezember, wird das „Oschnputtl“ in der Stadthalle seine Abschiedsvorstellung geben. Der zweite Tag wird dabei ein Ehrenabend, zu dem Tom Bauer alle ehemaligen Mitwirkenden, Weggefährten und Kabarettkollegen einladen will.

„Viel mehr erreicht, als erhofft“

Seit der Premiere vor vier Jahren ist das Musical weit gekommen. „Wir haben um so viel mehr erreicht, als wir uns erhofft haben“, sagt Bauer. Als „Oschnputtl“ in Straubing gastierte war die Frauenhoferhalle mit 1500 Sitzplätzen komplett ausverkauft. „Wenn 1500 Leute gleichzeitig lachen, das ist wie eine Druckwelle – das kennt man vom Kabarett nicht. Das sind Dimensionen, die muss man auf der Bühne erst einmal verarbeiten. Das wuchtet dich um, das ist ein unbeschreibliches Gefühl“, schwärmt Bauer von diesem Auftritt. Auch auf legendären Bühnen in München war „Oschnputtl“ erfolgreich: Zweimal hintereinander spielte das Ensemble im ausverkauften Schlachthof und auch im Gasteig war das Musical zu Gast. „Nebenan waren die Philharmoniker, die haben uns natürlich angeschaut mit unseren lustigen Kostümen. So nach dem Motto, ‚jetzt lassen die hier schon jeden rein‘“, erinnert sich Bauer lachend.



**Tom Bauer** denkt schon über seine neuen Projekte ab 2017 nach. Insgesamt sieben Aufführungen des „Oschnputtl“-Musicals wird es noch geben. Die letzten beiden werden in Landau stattfinden. – Fotos: Birgmann

Zwei Jahre hat Bauer am Musical geschrieben, als es dann reif für die Bühne war, hat er auch die Regie übernommen. Neuland für den Kabarettisten. „Ich wollte das nicht aus der Hand geben, denn sogar wenn es ein guter Regisseur ist, hat der trotzdem seine eigenen Ideen und ich hätte ihm die ganze Zeit dreingeredet“, sagt Bauer. Also hat er die Regie mit Evelin Lattenberger als Co-Regisseurin an der Seite gleich selbst übernommen.

Doch mit dem großen Erfolg kam auch großer Organisationsaufwand, je weiter weg von der Heimat das rund 50-köpfige Ensemble mit Requisiten reisen musste. „Ich bin kein Organisator, ich bin Künstler“, sagt Tom Bauer. Die regelmäßigen Proben, das auf allen Positionen doppelt besetzte Ensemble, der Aufwand, ausscheidende Schauspieler und Musiker gleichwertig zu ersetzen und ins Team zu integrieren, kostete Bauer viel Zeit und Energie. „Wenn ich



Die „Stief-Schwestern“ drangsalieren das „Oschnputtl“ – aber nur noch bis Ende des Jahres, denn dann wird das Musical zum letzten Mal aufgeführt.

diese Energie in etwas Neues stecke, dann kann wieder etwas entstehen“, sagt er.

Im Frühjahr 2017 will Bauer zwei neue Projekte auf die Bühne bringen. „Auf alle Fälle möchte ich

wieder ein Projekt mit zwei anderen zusammen machen.“ Dabei will er auch wieder ans Thema Märchen anknüpfen, wofür er durch „Oschnputtl“ und seine „GRIMMinellen Gschichten“ bei

den Leuten bekannt ist. „Aber ich möchte auch immer noch einen Schritt weiter machen. Also werde ich dieses Mal nicht nur Märchen umschreiben, sondern ich schreibe mein eigenes Märchen. Es spielt in der modernen Zeit. Aber das Stück ist an Märchen angelehnt, es kann ruhig auch mal eine Fee vorkommen oder gezaubert werden.“

Als zweites Projekt plant Bauer eine musikalische Solo-Kabarett-Nummer. Material dafür hat er schon mehr als genug in der Schublade liegen. „Aber ich muss noch schauen, dass es rund wird. Ein paar Sachen muss ich wieder rausschmeißen, andere muss ich noch dazuschreiben.“

Auch die Kabarett-Version von „Oschnputtl“, die Bauer zusammen mit zwei Kollegen aufführt, wird trotz des Endes des Musicals weitergehen. Diese Drei-Mann-Variante hat Bauer eigentlich für Bühnen geschrieben, die zu klein für die Musical-Produktion sind.

„Das hat aber so eingeschlagen, dass sie mittlerweile auch auf den größeren Bühnen aufgeführt wird.“ Ein weiteres Projekt Bauers ist die „Lachwirtschaft“, die im Juni in Niederhausen Premiere feiert. „Ich will mit verschiedenen Projekten Spaß auf der Bühne haben. Ich fände es eintönig drei bis vier Jahre lang immer nur die selbe Nummer zu spielen“, sagt der Kabarettist.

## Momentan kein großes Musicalprojekt

Sicher ist aber, dass es in den nächsten Jahren keine große Musical-Produktion als „Oschnputtl“-Nachfolger geben wird. „Ich habe mittlerweile eine Familie und ein kleines Kind. An Oschnputtl habe ich Tag und Nacht gearbeitet, das geht jetzt nicht mehr“, sagt Bauer. „Ich sehe momentan, wie rar die Zeit ist. Man soll niemals nie sagen, aber zumindest in der nächsten Zeit wird es kein zweites ‚Oschnputtl‘ oder etwas in dieser Größenordnung geben.“

Auch wenn es in seiner Karriere nie mehr ein vergleichbares Werk geben würde, fände Tom Bauer das nicht schlimm: „Dann habe ich ein Musical mehr geschrieben als die meisten anderen Menschen.“

Sicher ist: Wenn es vorbei ist, ist es vorbei. Anders als bei manchen großen Rockbands werde es definitiv nur eine Abschiedstournee geben, versichert der „Oschnputtl“-Komponist und Regisseur. Alleine schon aus den praktischen Gründen, dass die Requisiten und das ganze Team der Produktion neu zusammengestellt werden müsste. „Das rentiert sich nicht für einen Auftritt. Wenn, dann müssten wir nochmal eine komplette Tour machen. Und wenn wir das vorhätten, dann würden wir ja gar nicht erst aufhören.“

**Gewinnspiel:** Die Landauer Neue Presse ermöglicht drei Lesern mit Begleitung an der Abschiedstour des Musicals „Oschnputtl“ dabei zu sein. Für den Auftritt am 29. Mai in Deggendorf verlost die LNP 3 x 2 Karten. Jeder Gewinner erhält zudem ein von Tom Bauer signiertes Programmheft und die CD zum Erfolgsmusical. Um an der Verlosung teilzunehmen, schicken Sie eine E-Mail mit dem Betreff „Oschnputtl“ an [red.landau@pnp.de](mailto:red.landau@pnp.de). Einsendeschluss ist Freitag, 22. April. Die Gewinner werden benachrichtigt.